

# Singhammer fordert Trog für die Bahn

CSU-Bundestagsabgeordneter will Gleise zwischen Allacher Rangierbahnhof und Feldmoching tiefer legen

Von Thomas Kronewitter

Feldmoching – Nach der Überprüfung der Bedarfspläne für Schienenwege und Fernstraßen des Bundes steht fest, dass ein weiterer Ausbau der Strecke der S 1 nach Freising nicht mehr länger vorgesehen ist. Die entsprechende Position ist in der vergangene Woche aktualisierten Liste des Bundesverkehrsministeriums nicht mehr enthalten. Diese Nachricht nimmt Johannes Singhammer, stellvertretender Vorsitzender der CDU-/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag, zum Anlass, eine alte Forderung

wieder zu erheben: Da der Verzicht auf den Gleisusbau nunmehr „amtlich“ sei, müsse mit dem Kreuzungs-Ärger von Bahngleisen und Straße am Bahnhof Fasanerie endlich Schluss gemacht werden. „Die Schranken-Schlusszeiten haben ein unerträgliches Ausmaß angenommen“, sagte Singhammer bei einem Pressegespräch des CSU-Bundestagswahlkreises München-Nord am gestrigen Montag. Für ihn ist eine Troglösung zwischen dem Allacher Rangierbahnhof und Feldmoching der Idealfall. Die schätzt Singhammer auf einen dreistelligen Millionenbetrag – und sieht den Ball bei der

Stadt München: Sie müsse jetzt sagen, was sie planerisch wolle.

Beim geplanten Gymnasium am Nordoststrand der Kronprinz-Rupprecht-Kaserne verwies Bayerns Kultusminister Ludwig Spaenle, zugleich Vorsitzender der CSU-Bundeswahlkreis Konferenz, auf die Verhandlungsführung der Stadt. Der Flächenbedarf hänge davon ab, was man neben den Standards zusätzlich unterbringen wolle. Er gehe nach den bisherigen Ankündigungen der Stadt von einem vierzügigen Gymnasium aus. Wenn die Grundstücksverhandlungen nicht noch beschleunigt werden könnten, sei

mit einer Eröffnung nicht vor 2015/2016 zu rechnen. Damit erübrige sich auch die Anregung, sogenannte Vorläuferklassen einzurichten: 2015 wären diese bereits auf halbem Weg zum Abitur.

Wie Steffen Kampeter, Parlamentarischer Staatssekretär im Bundesfinanzministerium auf eine Anfrage Singhammers bestätigte, wolle der Bund die Verhandlungen mit dem am Kauf von 16,8 Hektar Kasernenfläche interessierten Unternehmen BMW „in Kürze“ aufnehmen. Mit der Stadt, die drei Hektar für das Gymnasium kaufen will, werde ab diesem Herbst verhandelt.

St  
16.11.10